

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 49

Artikel: Meine Herren...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Meine Herren...

Lange vor Chaudet

Auf die Gefahr hin, von gesinnungstüchtigen Männern der Servilität beschuldigt zu werden, möchte ich doch die Behauptung wagen, daß die Herren vom Bundesrate so zu sagen auch zu den Menschen gehören. (1881)

Wunsch

Ich wünsche, daß jeder junge Mann nach bestandem Examen eine ganze Reihe von Dingen vergißt, die er im Examen hat wissen müssen, damit er ein klein bißchen gesunden Menschenverstand wiederbekommt. (1878)

Dabeisein ist alles

Die Statistik weist nach, daß die Herren vom geistlichen Stande mit am längsten das Glück haben, das irdische Jammertal mit ihrem Dabeisein zu erfreuen. (1885)



Dürftige Auswahl

Wer aus den deutschen Mittelklassen mit sich selbst und seiner lieben langen Weile gar nichts anzufangen weiß, hat nur zwei Wege, seine Zeit tot zu schlagen: entweder er verkauft Zigarren oder er schreibt Leitartikel. (1882)

Rindvieh

Während in Deutschland auf 2,9 Einwohner ein Rindvieh kommt, kommt schon auf 2 Schweizer ein solches. (1886)

Wer lacht da?

Einen schlechten Postdienst gibt es überhaupt nicht, denn dann ist er kein Postdienst; es gibt nur einen guten Postdienst. (v. Stephan 1886)

Vergleich

Wir wissen sehr gut, daß die kaufmännischen Finessen auch dahinter liegen, daß man etwas unter schöner Verpackung verbirgt; da geht es gerade so wie bei unseren Damen. (1887)

Schöner Hund

Mancher Privatunternehmer verwendet seinen Gewinn für schöne Weiber, schöne Pferde – und am Ende kommt er schließlich auf einen schönen Hund. (1892)

Ergo bibamus

Denken Sie sich einmal, daß die Staatsprüfungen abgeschafft würden! Dann gingen doch, nachdem jeder Sporn für die Herren Studiosen wegfiel, die jungen Herren aus der Kneipe überhaupt nicht mehr heraus! (1888)

Echt

Es sind nicht immer die echten Löwen die, die am lautesten brüllen. (1886)

Mahlzeit!

Man soll den Tag nicht vor dem Abendbrot loben. (1885)

Das kluge Huhn

Dieses Ei gehört zu denjenigen, die auszubrüten ein kluges Huhn sich hütet. (1885)

Lektüre

Es gibt Hochgebildete, die sogar mehr als eine Zeitung lesen. (1878)

Schämpis

Der Champagner ist seiner Natur nach ein frivoles Luxuswesen. (1892)

Die runde Ecke

Von der Regierungsbank hören wir nur ein tiefes Schweigen. (1897)

Brennend

Die Frage der Feuerbestattung ist gewiß eine brennende Frage. (1885)

Rücksichtsvoll

Es ist irgendwo gesagt worden, daß die rücksichtsvollsten Menschen die sind, die von ihrer Dummheit den wenigsten Gebrauch machen. (1888)

Nuancen

Ich habe einmal einen Offiziersburschen sagen gehört: «Ja, wenn es den Herren mal passiert, dann heißt es: sie sind heiter gewesen, und trifft es Unsereinen, dann heißt es: Das Schwein ist besoffen!» (Bismarck, 1886)

Satzzeichen

Ein Komma bei Dezimalbrüchen, das ist immer so ein bedenklicher Punkt. (1885)

Landwirtschaft

Das ist doch den Leuten nicht zu verdenken, wenn sie den Staub von der ländlichen Scholle schütteln. (1893)

Blüte

Ich fechte nicht gegen Kinder, die noch nicht geboren sind. (1884)

Einsicht

Wenn man dem Ertrinkenden klar macht: dieser Strohalm kann Dir doch nichts helfen, dann, glaube ich, ist der Ertrinkende auch so verständig, daß er das einsehen wird. (1887)



Erhebendes Bild

Es ist die besondere Abart von Sozialdemokratie, welche des Morgens sich an den Brüsten des Kapitals vollsaugt und des Abends mit den Arbeitern die Arbeitermarseillaise singt; meine Herren, ich meine jene Mischung von *Pomade* und *Petroleum*. (1878)

Musikfreund

... ein Wagnerkonzert, was ich für eine der lärmendsten Zusammenkünfte halte, die es gibt. (1891)

Muß es sein?

Es steht fest, daß in Schneidemühl ein Briefkasten vor dem Rathaus hängt, in dem der gute Bürger seine Notdurft verrichtet, und daß dieser Rathauskasten dreimal ausgeleert, und der Inhalt dem verehrten Herrn Bürgermeister präsentiert wird. (1892)

fh. Der Witz ist nicht ganz neu: «Mein Mann schreibt nichts als Unsinn», klagt eine Frau und wird gefragt: «Ist er Schriftsteller?» Sie winkt ab: «Nein, Bundeshausstenograph!» Klar, das ist übertrieben. Aber wo viel geredet wird, gedeihen Sprachblüten, unfreiwilliger und beabsichtigter Humor. Immer und überall. Morgen, heute – und gestern. Beim Umherstöbern in einem Buchantiquariat sind wir auf einen leicht vergilbten Schmöker gestoßen: «Humor im Deutschen Reichstage. Aus den amtlichen stenographischen Berichten über die Verhandlungen des Deutschen Reichstages von 1871–1893, zusammengestellt von T. Szafranski.» Schon damals ... doch lesen Sie lieber eine Handvoll Kostproben!

*

Douglas-Hemd

Der Franzose ist gewöhnt, das Hemd jeden Tag zu wechseln; der Deutsche, wenn er in die Schweiz auf Reisen geht, kauft sich ein farbiges Hemd, mit dem er womöglich acht Tage auskommen kann. (1877)

Steuer

Heute betrachtet man es schon als einen Mangel am Ausbau des deutschen Reichs, wenn irgendwo in der Welt eine Steuer besteht, die wir noch nicht haben. (1888)

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVSKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.

VALVSKA

4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711

FRISCODENT
ZAHN-CREME

– echte biologische Mundpflege
vorbeugend gegen
Karies und Parodontose

Originaltube Fr. 3.40

4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711